

Leichte Kletterei und Bergwandern in der Ost-Schweiz

Schweiz plaisir ... und ein bisschen Liechtenstein!

VON GRISCHA NEUBERT (TEXT UND FOTOS)

Passt das Wetter, passt es nicht? Wir riskieren es und brechen auf, um Liechtenstein und der Ost-Schweiz einen kleinen Besuch abzustatten.

Unser erstes Ziel ist reserviert, die Hüttenwirtin erwartet uns – Pfälzerhütte, wir kommen! Die Hütte liegt in Liechtenstein auf der Grenze zu Österreich und der Schweiz und bietet sich als Ausgangspunkt für den höchsten Gipfel Liechtensteins an. Wir haben den Naafkopf (2.570 m) und einen hüttennahen Klettergarten im Visier. Von Malbun aus wollen wir den Zustieg in Angriff nehmen, der rund 2 Std. dauern soll. Es nieselt und dichter Nebel erschwert die Orientierung. Die Hütte haben wir bei diesem Wetter Anfang Oktober für uns alleine, doch aus dem Naafkopf und der Kletterei wird nichts. Überfrierende Nässe lässt nur eine Entscheidung zu: Abstieg am nächsten Morgen! Am Abend zeigt sich dann noch kurz das einmalige Panorama und wir werden wiederkommen, um es bei besserem Wetter erneut genießen zu können.

Das Auto ist schnell wiedergefunden und schon sind wir zurück in der Zivilisation. In Chur besorgen wir uns den Kletterführer Schweiz Plaisir Ost, machen uns auf der Suche nach besserem Wetter auf den Weg den Rhein entlang von Chur nach Andermatt und passieren den Oberalppass. Die Strecke ist wunderschön und wir werden belohnt mit tollen Panoramen und ein paar Sonnenstrahlen. Unser Ziel ist der Sustenpass mit unserer Unterkunft für die kommenden Nächte, dem Sustenhospiz.

Die Tage am Steingletscher sind großartig, das Wetter spielt mit und wir können sogar kurzärmelig klettern. Die Routenvielfalt ist in den letzten 10 Jahren in großem Umfang weiterentwickelt worden und es stehen in allen Schwierigkeitsgraden viele wundervolle Projekte zur Verfügung.

Direkt am Gletscher kann man auf wunderschönen, sehr leichten Reibungsplatten

INFO

Fahrtroute:

Mit dem PKW von Berlin nach Vaduz, über Chur und Andermatt und Meiringen nach Luzern

Kletterführer:

Schweiz plaisir OST, Filidor, 2012

Unterkünfte:

Pfälzerhütte (www.alpenverein.li/index.php/hutten/pfalzerhutte)

Susten Hospiz (www.sustenpass-hospiz.ch/)

Hotel Steingletscher (www.sustenpass.ch/)

Sunnahof (www.sunnahof.com/)



Herbstsonne auf der Seen-Runde

plaisirklettern, mit fantastischem Ausblick auf Gletscher und Moränenlandschaft. Daneben gibt es senkrechte Kletterei im Gneis in gut abgesicherten Routen (meist Bohrhaken, Anker und geklebt).

Dann vertreibt uns der Wetterbericht und es geht weiter nach Luzern. Im Internet haben wir eine Ferienwohnung in der Nähe der Stadt gefunden. Wir sitzen hier das schlechte Wetter aus, machen das „Touriprogramm“ – eine ausgeschilderte Runde durch Luzern, gut per pedes zu erkunden – und genießen den Ausblick von unserer Ferienwohnung über den Vierwaldstätter See. Dann müssen wir uns langsam wieder auf den Heimweg machen. In der Nähe von Sargans finden wir eine schöne Unterkunft, den Sunnahof in Oberschan. Hier wird für die letzten Nächte unseres Urlaubs unser Basislager sein. Ganz in der Nähe gibt es ein paar kleinere Klettergebiete, die wir ausprobieren: Sowas wie einen Übungsklettergarten am Schollberg (etwas abgespeckt) und die Felsen „Brochne Burg“ bei Gretschins.

Doch ein grandioser Abschluss sollte noch bevorstehen. Der Wetterbericht meldete Nieselregen und Nebel, doch die Wolkenoberseite sollte sich auf 2.000 m Höhe befinden. Wir konnten es kaum glauben. Grau

und grässlich lag das Tal vor uns, aber wir vertrauten den Meteorologen, fuhren zur Talstation des Pizol in Sargans, lösten ein Ticket für die Seilbahn und wurden belohnt: Schon auf 1.900 m zeigten sich die ersten Sonnenstrahlen und bei 2.000 m fuhren wir im Sessellift tatsächlich aus dem grau-weißen Wolkenmeer und es war wunderschön! Der kurze Zustieg zu einem kleinen Klettergebiet war schnell überwunden und wieder waren wir fast alleine unterwegs. 2 Stunden am Fels vergingen wie im Fluge; es war einfach herrlich.

Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören. Doch wir konnten nicht widerstehen: In einem Tourismusprospekt war die Rede von der Seen-Runde, einer der schönsten Wanderungen der Ostschweiz. Mit der Entscheidung, die Runde anzugehen, war klar, dass wir die Seilbahn nicht mehr bekommen und den Abstieg zu Fuß würden machen müssen. Dieser Nachmittag jedoch war es mehr als wert! Wir genossen die Herbstsonne und die Stimmung am Berg, vollkommen alleine wanderten wir in den Nebel hinab. Wolken Schwaden waberten über die Kämme und als es schon lange dunkel war, erreichten wir unser Auto gegen halb neun am Abend.

Wir waren sicher nicht das letzte Mal hier!



Plaisirklettern auf Reibungsplatten